

t · a · d

Tendoryu Aikido Verband Deutschland e.V.
www.tendoryu-aikido.de

News-Center Nr. 10 Oktober/2003

Herzogenhorn 2003

Shimizu Sensei besuchte auch in diesem Jahr wieder für zwei Wochen unseren Traditionslehrgang auf dem Herzogenhorn.

Auch Kenta Shimizu hatte neben seinem Studium Zeit gefunden, seinen Vater auf der Trainingsreise nach Deutschland zu begleiten. Alle die Gelegenheit hatten, mit Kenta zu üben, waren von seinen technischen Fähigkeiten begeistert. Aufgrund seiner außerordentlich natürlichen Uke-Fähigkeiten konnte Shimizu Sensei sein dynamisches Aikido in beeindruckender Weise demonstrieren.

Die Stimmung auf dem „Horn“ war bei sehr guten Wetter harmonisch und die beiden Wochen waren wie immer restlos ausgebucht.

Auch für dieses Jahr hat Sensei – nachdem er sich über den Leistungsstand der anwesenden Aikidoka

überzeugen konnte – Graduierungen ausgesprochen:

Shodan

Doris Emich, Rüsselsheim
Dirk Schuricht, Hannover
Oliver Piecha, Rüsselsheim
Karsten Guhl, Berlin
Volker Mros, Hamburg
Petra Tappermann, Rosellen
Antonios Kolios, Rüsselsheim

Nidan

Inge Wulf, Oldenburg
Volker Breier, Oldenburg
Marcus Tietze, Hamburg
Mark Berlin, Wiesbaden
Sven Schmidt, Hannover
Yvonne Pfeiffer, Rüsselsheim

Sandan

Heidi Hering, München
Günther Karger, München
Wolfgang Kamp, Landshut

Yondan

Eckerhardt Hemkemeier, Hamburg

tendo



Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg auf dem „Weg“ !!!!

Shimizu Sensei in Montenegro

Gleich nach den Seminaren auf dem Herzogenhorn reisten Shimizu Sensei und Shimizu Kenta weiter zu einem Wochenseminar nach Serbien/Montenegro.

Anja Münchschwander hat hierüber einen kleinen Bericht verfasst, den wir hier – gekürzt - wiedergeben möchten:

Der Einladung von Ivo Jovonic, (Dojoleiter der Tendoryu Gruppe in Belgrad), zum Lehrgang mit Shimizu Sensei folgten eine Vielzahl der befreundeten Dojos aus Serbien, Slowenien, sowie einige deutsche und niederländische Aikidoka sowie sogar ein Dojoleiter aus Jordanien. Nach unserer Ankunft in der Pension Villa Arnaut, direkt an der Strandpromenade mit Blick auf das kristallblaue Meer und die alten Festungsanlagen, hatte ich eher den Eindruck, einen Ort aus dem neuesten Reisekatalog gewählt zu haben.

Das Dojo war von den Belgrader Aikidoka auf den großen Besuch aus Japan bestmöglich vorbereitet worden. Es nötig einem schon einen ordentlichen Respekt ab, wenn man bedenkt, unter welchen wirtschaftlich Widrigkeiten die Menschen dort leben und trotzdem soviel auf die Beine stellen.

Mit einer Kamiza mit frischen Blumen, einer Japanflagge und – wenn auch etwas strapaziert – einer funktionsfähige Tatami waren alles da, was für einen erfolgreichen Lehrgang benötigt wurde.

Shimizu Sensei zeigte bei seinen Techniken mit Kenta das Zusammenfließen der Angriffsenergie mit der eigenen Atemkraft (Kokyu), was immer wieder faszinierend ist. Dabei hat Shimizu Sensei die eindrucksvolle Ausstrahlung, nicht nur davon zu sprechen, sondern „es“ uns auch fühlen zu lassen. Besonders seine Zeit als Uchi deshi von O`Sensei Ueshiba schilderte er uns so lebendig, als ob wir an dieser erlebnisreichen Zeit noch einmal teilnehmen könnten. So erzählte er, dass O`Sensei viel Wert auf den Geist des Aikido, z.B. die 7 Tugenden, die der Hakama repräsentiert, legte. Er motivierte uns, diese Tugenden auch zu leben, sich selbst dabei zu erziehen und die eigenen Schwächen zu erkennen. Jeden Tag wurde in Herzeg Novi morgens 2 Stunden geübt. Bei fast 30Grad erfordert dies eine hohe Konzentration, um nicht schwach zu werden, und allzu oft an den eigenen Durst zu denken, sondern voller Aufmerksamkeit den Bewegungen und Erklärungen von Sensei zu folgen. Miki, der Dojoleiter aus Novisad, übersetzte alles wunderbar auf serbokroatisch (so wurde mir berichtet, da ich diese Sprache leider nicht beherrsche).

Für die deutschen Gäste blieb die einzige Möglichkeit „mit den Augen zu hören“, sich auf ihre inneren Sinne zu verlassen. Alle Aikidoka wurden aufgefordert, nicht müde zu werden, immer wieder zu üben, damit sich in derselben Form der Inhalt weiterentwickeln kann, genauso wie sich die eigenen Fähigkeiten durch ständiges Lernen verbessern können. Insgesamt waren über 50 Aikidoka aus verschiedenen Dojo angereist. Das führte zu einem kunterbuntem Gemisch der Sprachen, Dogis, Hakamas, und alle versuchten mit grossem Interesse

und einer natürlichen Offenheit aufeinander zuzugehen, um das Tendoryu Aikido gemeinsam zu üben, und zu verstehen, mit Körper und Geist. Darauf legt Shimizu Sensei beim Vorführen und Erklären der Waza besonderen Wert. Mit seiner Ausstrahlung und den dynamischen, fließenden Bewegungen zieht er seine Uke, ohne Widerstand, in einen spürbaren Strudel voller Harmonie. Zwischendurch tauchte der lokale Fernsehsender auf, um dieses besondere Ereignis im ganzen Land zu verbreiten.

Shimizu Sensei zeigt immer wieder, wie wichtig es ist, ganz spontan und natürlich aus einer Angriffssituation heraus zu reagieren, ohne dass es abgesprochen ist. Es gibt nur das Hier und Jetzt, so wie früher nur eine einzige Bewegung die Richtige war, um zu überleben, sonst war selbst der beste Samurai verloren.

Neben dem offiziellen Lehrgangsprogramm blieb allen Teilnehmern noch genügend Zeit, für eigene Ideen, diesen malerisch schönen Küstenstreifen, auf eigene Faust oder in der Gruppe zu erkunden. oder die schattigen Bäume hatten die vom morgentlichen Training müden Aikidoka zum Ausruhen eingeladen.

Vom ausgefüllten Trainingsprogramm waren die Aikidoka oft müde, doch eine Nachtruhe gab es erst ab 1.00 Uhr morgens, vorher übertrafen sich die Lautstärken der unterschiedlichsten Musikstile in den Bars neben unserer Pension, sogar bei geschlossenem Fenster wurde es nicht angenehmer.

Die fünf Tage Lehrgang waren anstrengend, lehrreich und bei allen individuellen Unterschieden sehr harmonisch verlaufen. Und wie sagt man im Tendokan in Tokyo so schön, „o tsukare samadeshita“, jetzt ist es geschafft. Die freudigen Gesichter auf dem Abschlussphoto bestätigen diese wunderschöne Atmosphäre des Lehrgangs.

Besondern Dank an Shimizu Sensei für den Lehrgang und an Ivo für die Einladung an diesen schönen Ort.



TAD - Bundeslehrgang In Leverkusen

Am 11./12.10..2003 fand in Leverkusen (NRW) der zweite Techniklehrgang des Technischen Beirates statt.

Als Gastgeber konnten Marcel Goergens und Stefan Zöllner vom TuS Quettingen Walter Krinner, Robert Hundshammer und Volker Marczona begrüßen, die an diesem Wochendende etwa 40 Aikidoka des TAD e.V. Grundlegendes und Weiterführendes aus dem Tendoryu Aikido vermittelten.

Nach dem gemeinsamen Abendessen am Samstag und der letzten, von Walter Krinner am Sonntag geleiteten Trainingseinheit waren sich die Mitglieder es TB einig, dass einige der angereisten Aikidoka mittlerweile ein Niveau erreicht hatten, um eine weitere Stufe auf ihrem Aikido-Weg zu „nehmen“.

Als neue Danträger innerhalb der Tendoryu-Gemeinschaft sprachen sie im Namen von Shimizu Sensei folgende Graduierungen aus:

Shodan

Dominic Piljic, Xanten
Rene Michalek, Kitzingen
Friedrich Meyer, Deggen-
dorf

Nidan

Emiel Thon, Xanten
Detlef Witte, Berlin
Thomas Stadler, Deggendorf

Wir gratulieren recht herzlich
und wünschen den
frischgebackenen
Danträgern weiterhin viel
Erfolg auf ihrem Weg.

Lehrgangsvorschau Shimizu Sensei 2004

Von großem Interesse sind
sicherlich die Planungen mit
Shimizu Sensei für 2004.

Wir freuen uns, an diese
Stelle schon mal eine
Vorschau (wie immer
unverbindlich) geben zu
können:

Frühjahr 2004

05.03. – 07.03.2004
in Lüneburg

08.03. – 12.03.2004
Sportschule
Oberhaching/München

13.03. – 14.03.2004
Rüsselsheim

Sommer 2004

20.06. – 26.06.04
Herzogenhorn, 1. Woche

27.06. – 03.07.04
Herzogenhorn, 2. Woche

Beiträge zur Jubiläumsschrift 2003

Nun geht das Jubiläumsjahr
2003 seinem Ende entgegen
und viele halten sicherlich die
aus diesem Anlass von Peter
Haase, 5. Dan aus Lüneburg
kreierte Festschrift als
bleibende Erinnerung in den
Händen. Leider konnten wir
nicht alle Beiträge, die uns zu
dieser Festschrift erreichten,
veröffentlichen, was wir in
diesem News-Center
nachholen wollen:

**„Wenn der Prophet nicht zum Berg
kommt, dann**

von Robert Hundshammer; 4. Dan

*muss halt der Berg zum Propheten
kommen“.*
*Dieses geflügelte Wort gilt für Aikido
in Deggendorf und auch für meine
Begegnung mit dem Tendoryu-Aikido.*

*Ich erschrecke schon über die
Tatsache, dass jetzt plötzlich ein
Vierteljahrhundert vergangen sein
soll. Vor 25 Jahren war ich ein
hormonbelasteter, unreif-
schwärmerischer, aufbrausender
Schüler, der nicht wusste, wohin mit
seiner Kraft. Wie ich zum Aikido kam,
ist etwas peinlich. Ich erzähle es aber
trotzdem, weil Shimizu-Sensei uns
lehrt, dass der Tendoryu-Aikidoka
aufrichtig und mutig sein soll.*

*Vor über 26 Jahren lief die
Fernsehserie „Kung-Fu“. So gut
kämpfen wollte ich auch. Kung-Fu gab
es bei uns am flachen Land natürlich
nicht. Also Karate? „Nein“, sagte
mein Freund. „Wir sind doch noch
keine 18. Und die tödlichen Techniken,*



*die lernt man doch erst mit 18!“ Was –
Karate ohne tödliche Techniken? Das
war uns dann schon zu langweilig.
Judo? „Was willst Du denn mit diesem
Herumgezerre und Gewürge“, war die
Antwort.*

*Da brachten wir in Erfahrung, dass
ein Hauptschullehrer etwas ganz
Neues probiere:
Aikido. Das kannten wir nicht. Also
war es geheimnisvoll und mystisch und
die Neugier geweckt.*

*Nach den ersten Trainingseinheiten
waren wir dann sehr ernüchert.
Immer dasselbe, kein Fortschritt
erkennbar, keine glorreichen Siege
und ein Trainer mit Gelbgurt!
Doch dann hörte ich von japanischen
Meistern, die wirklich echtes Aikido
ganz toll machen würden. Da musste
ich hin! Nach mehreren
Enttäuschungen wollte ich meine
Aikido-Karriere schon beenden – da
stieß ich in Erlangen 1978 (oder war's
79?) auf Shimizu Sensei. Dieser „erste
Kontakt“ prägte mich für mein ganzes
weiteres Aikido-Leben. Endlich sah ich
Aikido, wie ich es mir erträumt hatte:
Technisch brilliant, ehrlich,
geradlinig, trotzdem rund und
wirksam.*

*Meister Shimizu ließ sich auch nicht
streng abschirmen wie andere Sensei.
Da waren die ersten menschlichen
Kontakte schnell geknüpft und wir
fuhren durch ganz Deutschland auf
den Spuren des Sensei. In Deggendorf
im tiefsten Niederbayern entstand ein
bundesweit anerkanntes Aikido-
Zentrum. Jeder neue Kyu-Grad, die
Dan-Prüfung und die Prüferlizenz
brachte unser Dojo vorwärts.*

*Meine geistige Einstellung zum Aikido
wandelte sich. Waren es zunächst nur
pubertäre Selbstverteidigungs- und
Überlegenheitsfantasien, die mich
trieben, interessierte ich mich mehr*

und mehr für den Hintergrund. Ich versuchte Aikido nicht nur zu machen, sondern auch zu leben. Irgendwann schließlich muss ich vom Aikido „abhängig geworden“ sein. Ob in den Weihnachtsferien oder im Urlaub am Strand – ein paar Tage ohne Aikido und schon träume ich von Techniken und Prinzipien. Ehrlich wahr! Es reizt mich ganz einfach, Gegensätze zu harmonisieren und als starker, schwerer Mensch das leichtfüßige, weiche und runde Tendoryu-Aikido dynamisch zu machen.

Nie habe ich mich für Aikido um Verantwortung gedrückt. Mit 17 Jahren habe ich die Leitung unseres Dojos übernommen, mit 19 war ich für 10 Jahre Landesvorsitzender. Deshalb befremdet es mich heute ein wenig, wenn unser „Nachwuchs“ glaubt, alles am „silbernen Tablett“ serviert bekommen zu können und Lehrgangsfahrten ebenso wie Ämter ablehnt. Diesen „Anfängergeist“ und den unbedingten Willen, etwas auf die Beine zu stellen, wünsche ich der jungen Aikido-Generation, auch wenn ich mich mit 41 Jahren als schwer schuftender Manager und allein erziehender Vater noch nicht zum alten Eisen rechne. Sicher, auch ich hatte mal meine Durchhänger. Dennoch bin ich - ermutigt durch den Sensei (er weiß, was ich meine) - immer bei der Stange geblieben. So wurde Aikido durch gute und böse Lebensphasen hindurch eine stabilisierende Konstante und mein moralischer Kompass.

*Aber was sollte das mit dem Berg und dem Propheten?
Nun: In Deggendorf war kein Aikido. Also haben wir einen Berg von Arbeit für Aikido geleistet und uns so gut entwickelt, bis der Prophet (Shimizu Sensei) 1991 und 2002 zu unseren mit Aikido angereicherten Vorbergen des Bayerischen Waldes gereist ist. Oder war mit dem „Berg“ etwa das Herzogenhorn gemeint?
Darüber können wir in den nächsten 25 Jahren der Zusammenarbeit nachdenken.*

Persönlich und im Namen der Deggendorfer Aikidoka möchte ich mich bei Shimizu Sensei für 25 Jahre der ehrlichen Zusammenarbeit und tiefsten Verbundenheit ganz herzlich bedanken. Genauso möchte ich aber

*all den (oft unterbewerteten) Funktionsträgern für ihre Arbeit Dank sagen.
Ich wünsche Shimizu Sensei und dem TAD ein schönes Jubiläumsjahr, stimmungsvolle Festveranstaltungen und vor allem alles Gute für eine harmonische Zukunft.*

*Ihr/Euer
Robert Hundshammer
TSV Deggendorf*

Beiträge im TAD News-Center

Unsere TAD-News-Center erscheint nun schon in der 10. Ausgabe und ist unser „offizielle“ Info-Medium, welches der Vorstand des TAD in unregelmäßigen Abständen per Mail direkt an die Tendoryu-Gruppen im In- und Ausland weiterleitet und künftig auch an das Tendokan.

Gerne nehmen wir neben den Berichten über die Lehrgänge mit Sensei oder dem Technischen Beirat auch Beiträge, Gedanken und Anregungen rund um Tendoryu Aikido mit in den News-Center auf.

Scheut Euch also nicht, neben dem Training auch mal „aktiv“ zur Feder zu greifen, um z.B. an der nächste Ausgabe mitzuarbeiten.

Denn wir alle wissen ja – es gibt nichts Gutes, außer man tut es !!!

Beitrag einfach per Mail an die u.g. Adresse senden.

(Natürlich müssen wir uns Veröffentlichung/Kürzung von Beiträgen vorbehalten).



Weihnachtsgeschenke 2003

Zum Abschluss noch eine Anregung für alle, die dringend noch ein passendes Weihnachtsgeschenk suchen.

Das neue Video von Shimizu Sensei legt Euch der TAD zum Selbstkostenpreis von 40 Euro (incl. Versand + Porto) gerne unter den Weihnachtsbaum.

Wir freuen uns auf Eurer Bestellungen !!!

Einfach per Mail an:

Michael.Wefers@tendoryu-aikido.de

Da im „alten Jahr“ sicher kein News-Center mehr erscheinen wird, wünschen wir allen Aikidoka an dieser Stelle schon mal alles Gute für die Feiertage.

Ansonsten freuen wir uns auf ein Wiedersehen bei einem der zahlreichen Lehrgänge der Tendoryu Aikido Gemeinde.

Stefanie Rothböck
Anja Münchschwander
Michael Wefers